

# Religionslehre

## Lehrplan für das Ergänzungsfach

### A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	0	0	0	0	0	5

### B. Didaktische Konzeption

#### Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Ergänzungsfach Religionslehre ermöglicht es interessierten Schülerinnen und Schülern, ihre religionskundlichen Grundkenntnisse zu erweitern, zu festigen und auf aktuelle Fragestellungen der Gegenwart anzuwenden. Das EF Religionslehre baut hierbei auf das KZF Religionskunde auf und vertieft den Beitrag zur ganzheitlichen Bildung im Rahmen des gymnasialen Unterrichts, wie diese im MAR und im Rahmenlehrplan zum MAR gefordert bzw. umschrieben wird. Es vermittelt auf der Basis wissenschaftlich anerkannter Theologie und Religionswissenschaft ausgewähltes Wissen zu kulturell, gesellschaftlich oder politisch relevanten Fragestellungen im Zusammenhang mit Religion und Religionen. Ausgehend von jüdisch-christlichen Religionstraditionen, welche die abendländische Kultur nachhaltig geprägt haben, erfolgt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen und Weltanschauungen, die für den hiesigen Kontext von Bedeutung sind.

#### Das Typische am Fach

Das EF Religionslehre verlangt von den Schülerinnen und Schülern eine selbständige, differenzierte und fundierte Auseinandersetzung mit der fachlichen Thematik ebenso wie eine kritische Reflexion der eigenen Position. Es wird Wert darauf gelegt, die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und auf sie einzugehen. Lehrende und Lernende können in der Folge eines gemeinsamen Lernprozesses sich darüber verständigen, im Rahmen der vom Lehrplan vorgegebenen Grobinhalte und Kompetenzen eigene Schwerpunkte zu setzen. Aktuelle Themen, die sich über die aufgeführten Grobinhalte hinaus aufgrund von aktuellen Ereignissen und Fragestellungen ergeben, sollen in jedem Fachbereich Eingang finden können. Die Konzeption des Faches ermöglicht den Diskurs über die religiösen Dimensionen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens.

#### Massnahmen zum geschlechtergerechten Unterricht

Auf die unterschiedlichen Lerngewohnheiten beider Geschlechter wird durch verschiedenste Lehr- und Lernformen Rücksicht genommen.

**C. Klassen-Lehrplan****1. Fachbereich: Religion als identitätsstiftendes Element**

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religion und Identität</li>          <li>• Die Funktion von Religion in Gesellschaft und Staat</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den identitätsstiftenden Charakter von Religion sowohl auf der individuellen Ebene als auch in sozialen und/oder gesellschaftlichen Zusammenhängen erkennen und reflektieren.</li> <li>• im Blick auf die verschiedenen Erscheinungsformen von Religion funktionalistische und substantialistische Religionsdefinitionen unterscheiden und korrekt anwenden.</li> <li>• die Ambivalenz von Religion resp. Religionen und ihrer Wirkungen identifizieren und einordnen.</li> <li>• verstehen, warum die Grundlagen der Gesellschaft und des Staates oft auf einem religiösen Weltbild aufgebaut sind.</li> <li>• religiöse Elemente, die bei gesellschaftlichen Anlässen aufscheinen können, als solche ergründen und erschliessen.</li> <li>• wahrnehmen und artikulieren, wie in Kunst, Musik oder Film religiöse Identität zum Ausdruck gebracht werden kann.</li> </ul>

## 2. Fachbereich: Hermeneutischer und wirkungsgeschichtlicher Zugang zu religiösen Texten

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Interpretation biblischer und anderer religiöser Texte</li>        <li>• Die Bedeutung der Wirkungsgeschichte eines religiösen Textes für dessen Interpretation in der Gegenwart</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, wie vielfältig die Interpretation biblischer und anderer religiöser Texte im Laufe der Geschichte und in der Gegenwart erfolgt.</li> <li>• begreifen, dass religiöse Texte – um deren Bedeutung für die Gegenwart zu erschließen – immer interpretiert werden müssen, und dass jede Interpretation interessengeleitet ist.</li> <li>• sehen, wie auch in jeder geschichtlichen Epoche auf das rekurriert wurde, was für die jeweilige Situation besonders von Bedeutung war.</li> <li>• unterscheiden zwischen ursprünglichem Text, dessen vielfältiger Wirkungsgeschichte sowie dessen verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten.</li> </ul>

### 3. Fachbereich: Ethik als reflektierte Lebensgestaltung

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welt- und Menschenbild als Grundlage ethischen Handelns</li> <li>• Gewissen und Normen</li> <li>• Aktuelle ethische Herausforderungen und konkrete Dilemma-Situationen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren, wie für jede ethische Handlung ein konkretes Welt- und Menschenbild eine zentrale Rolle spielt.</li> <li>• das Modell einer Güter- und Übelabwägung auf dem Hintergrund einer Wertehierarchie an konkreten Beispielen korrekt anwenden.</li> <li>• das Phänomen und den Begriff Gewissen im Kontext verschiedener Zugangsweisen (theologisch, psychologisch, soziologisch) erklären und erläutern.</li> <li>• die Entstehung von Normen und Werten nachvollziehen sowie deren Bedeutung für das konkrete ethisch reflektierte Handeln erkennen.</li> <li>• verschiedene aktuelle und konkrete ethische Fragestellungen und Herausforderungen der Gegenwart als solche erkennen und verdeutlichen.</li> <li>• verschiedene (theologisch-)ethische Argumentationsmuster zur Bewältigung eines konkreten ethischen Dilemmas nachvollziehen und korrekt wiedergeben.</li> </ul>

#### 4. Fachbereich: Möglichkeiten und Grenzen von Religion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Unterschied zwischen religiösen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>Die Unterscheidung zwischen „Sinn“ und „Zweck“</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Unterschied zwischen religiösen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen erfassen.</li> <li>verstehen, dass es nicht Aufgabe der Theologie ist, auf sachfremde Wirklichkeitsbereiche Antworten zu geben.</li> <li>unterscheiden zwischen Fragen bzw. Antworten nach Sinn resp. Zweck.</li> <li>sprachlich differenziert die Begriffe „Sinn“ und „Zweck“ einsetzen.</li> </ul>

#### 5. Fachbereich: Missbrauch von Religion

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele von Missbrauch von Religion</li> <li>Religiöse Gruppierungen mit totalitärer Tendenz</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterscheidungskriterien zwischen Missbrauch und legitimer Praxis von Religion entwickeln und formulieren.</li> <li>an konkreten Beispielen zeigen, wo Religion oder religiöse Elemente in illegitimer Weise instrumentalisiert werden.</li> <li>religiöse Gruppierungen mit totalitärer Tendenz aufgrund entsprechender Kriterien als solche erkennen und problematisieren.</li> </ul>

**D. Leistungsbewertung**

Pro Semester finden zwei mindestens doppelstündige, schriftliche Prüfungen statt. In Vorbereitung der mündlichen Maturaprüfung wird ungefähr in der Mitte des Schuljahres zusätzlich eine mündliche Prüfung durchgeführt. Ergänzend können weitere schriftliche und/oder mündliche Leistungen in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden (z.B. schriftliche Arbeiten, Thesenpapiere, Journale, Vorträge usw.). Die Lehrperson gibt zu Beginn des Semesters die Formen der Leistungsbewertungen sowie deren Gewichtungen bekannt.

**E. Querverbindungen zu anderen Fächern**

Auf Grundkenntnisse aus anderen Fächern, die inhaltlich teilweise in einem engen Bezug zum EF Religionslehre stehen (z.B. Geschichte, Deutsch, Biologie, Wirtschaft und Recht), wird aufgebaut. In dieser Form trägt das EF Religionslehre zu einem vernetzten Denken bei.

Zug, im Februar 2011  
Fachschaft Religion

Am 10. Juni 2010 von der Schulkommission erlassen